

Eine szenische Lesereihe

Über-Leben

Ü b e r - Leben

Gesamtleitung und Einrichtung: René Rothe
Dramaturgische Betreuung: Paul Voigt
Produktionsassistenz: Pascale Ruppel / Josef Zschornack

20. Mai 2016 – 20:00 Uhr
Kai Hensel

WELCHE **DROGE** PASST ZU MIR? – Die inszenierte Lesung

17. Juni 2016 – 20:00 Uhr
John Berger

Auf dem Weg zur **Hochzeit** – Die Lesung mit Gesang

16. September 2016 – 20:00 Uhr
Diana Beate Hellmann

Zwei **Frauen** – Die musikalische Lesung

21. Oktober 2016 – 20:00 Uhr
Dave Pelzer

Sie nannten mich **›Es‹** – Die bebilderte Lesung

18. November 2016 – 20:00 Uhr
Diana Broeckhoven

Ein Tag mit Herrn **Jules** – Die gespielte Lesung

16. Dezember 2016 – 20:00 Uhr
Axel Hellstenius / Petter Næss / Ingvar Ambjørnsen
Elling – Die amüsante Lesung

Kartenpreis: 10,00 Euro

Giesinger Bahnhof · Giesinger Bahnhofplatz 1 · 81539 München

Kartenreservierung:

reservierung@giesinger-bahnhof.de · www.giesinger-bahnhof.de

Tel.: 089 - 18 91 07 88

www.ensemble-lavie.de

www.facebook.com/EnsembleLaVie

Eine szenische Lesereihe

Von Ende Mai bis Mitte Dezember 2016 präsentiert das Ensemble La Vie e.V., München, in Koproduktion mit dem Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, München die szenische Lesereihe **Über-Leben**.

In sechs besonderen Lesungen werden Texte vorgestellt, die außergewöhnliche Momente und Geschichten über das Leben und vom Überleben erzählen.

Es sind keine klassischen Lesungen mit Tisch, Stuhl, Text und Schauspieler – es sind kleine Schmuckstücke. Neben dem großen gemeinsamen Thema steht jede Lesung unter einem eigenen Motto:

- Die **inszenierte** Lesung
- Die Lesung **mit Gesang**
- Die **musikalische** Lesung
- Die **bebilderte** Lesung
- Die **gespielte** Lesung
- Die **amüsante** Lesung

Das Format der Lesereihe erstreckt sich vom Monologstück über musikalisch begleitete Abende und mit Bildern zum Leben erweckte Texte bis hin zur heiteren Geschichte von zwei merkwürdigen Männern, die sich ihren Platz in dieser chaotischen Welt suchen.



Eine Koproduktion von:
Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, München
und Ensemble La Vie e.V., München, gefördert vom
Kulturreferat der Landeshauptstadt München



Elisabeth Englmüller
Schauspielerin



Malika Kilgus
Schauspielerin



Petra Morper
Pianistin



Anja Neukamm
Schauspielerin



Pascale Ruppel
Schauspielerin



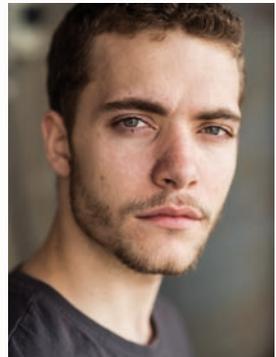
Karina Schiwietz
Schauspielerin



Joachim Birzele
Schauspieler



Guido Drell
Schauspieler



Martin Ottl
Schauspieler



Wolfgang Renner
Gitarrist



René Rothe
Regisseur / Sänger



Paul Voigt
Dramaturg



Dominik Weinmann
Fotograf / Grafiker



Franz Westner
Schauspieler



Philipp W. Wimmer
Schauspieler



Josef Zschornack
Videokünstler



Die
inszenierte
Lesung

Kai Hensel

WELCHE DROGE PASST ZU MIR ?

Freitag, 20. Mai 2016

20:00 Uhr

Einrichtung: René Rothe

Schauspielerin: Karina Schiwietz

Video: Josef Zschornack

Hanna klärt uns über Drogen auf, denn Drogen sind nicht reserviert für Loser und Spinner. Schon Seneca, Hannas philosophischer Gewährsmann, sagt: „Nur Kleinmütige und Schwächlinge wählen den sicheren Pfad. Der Held geht über Gipfel.“ Hanna ist Hausfrau, Mutter eines siebenjährigen Sohnes. Die Ehe mit ihrem Mann, leitender Ingenieur in den Aluminiumwerken, funktioniert reibungslos. Obwohl die Schulden für das Eigenheim noch nicht abgetragen sind, drängt der Mann auf ein zweites Kind. Hanna kann schon den weichlichen Sohn manchmal kaum ertragen. Eine innere Unruhe treibt sie um. Was ist meine Sehnsucht, was meine tiefste Angst? Hanna ist eine intelligente Frau von 32 Jahren. Sie will die innere Kluft zu ihrer Familie mit Liebe füllen. Eine Tür versperrt ihr den Weg zu sich selbst, aber Hanna hält den Schlüssel in der Hand. Das macht sie stark und unter Drogen sogar glücklich. Inzwischen ist Hanna ungewollt schwanger – von ihrem angolanschen Dealer. Sie steigert sich hinein in eine Welt düsterer Visionen. Aber Hanna weiß sich auf dem richtigen Weg.

Aufführungsrechte:

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin – www.kiepenheuer-medien.de

„WELCHE DROGE PASST ZU MIR?“ von Kai Hensel können Sie auch als eBook lesen.

Alle Shops, die den Titel vorrätig haben, finden Sie unter www.textbuehne.eu



Die
Lesung
mit Gesang

John Berger

Auf dem Weg zur Hochzeit

Freitag, 17. Juni 2016

20:00 Uhr

Einrichtung: René Rothe / Paul Voigt

Schauspieler: Philipp W. Wimmer

Anja Neukamm

Malika Kilgus

Franz Westner

Joachim Birzele

Gesang: René Rothe

Pianistin: Petra Morper

Eine Hochzeit im italienischen Küstenort Gorino. Ninon, die Braut, weiß, dass sie nicht mehr lange zu leben hat – und trotzdem heiraten sie und ihr geliebter Gino. Der Vater der Braut reist mit dem Motorrad aus Frankreich an, die Mutter kommt aus Bratislava. Reisen, in welchen sich Erinnerungen, Gegenwart und die nahende tragische Zukunft zu einem einfühlsamen poetischen Roman verbinden. Und eine Liebesgeschichte, die auf Ninons Hochzeitsfeier in ihrem ekstatischen Tanz mündet.

John Berger, Auf dem Weg zur Hochzeit, aus dem Englischen übersetzt von Jörg Trobitius
© der deutschen Übersetzung: Carl Hanser Verlag München 1996
Dank an: Bayerische AIDS Stiftung – Verein zur Gesundheitsförderung e.V.



Die
musikalische
Lesung

Diana Beate Hellmann

Zwei Frauen

Freitag, 16. September 2016

20:00 Uhr

Einrichtung: René Rothe

Schauspieler: Karina Schiwietz

Anja Neukamm

Musiker: Wolfgang Renner

Für die junge Balletttänzerin Eva Martin bricht die Welt zusammen, als sie die Diagnose erfährt: Krebs! In der Strahlenklinik muss sie das Zimmer mit einer jungen Frau teilen, die in allem ihr Gegenbild zu sein scheint: frech, selbstbewusst und ungebildet. Aber dann beginnt eine Freundschaft von ungewöhnlicher Tiefe.

Authentisch bis in die Details und mit atemberaubender psychologischer Spannung durchleuchtet dieser Roman alle Phasen einer Krebserkrankung und -therapie. Er enthält Einsichten über die Entstehung und den Umgang mit dieser Krankheit, die in dieser Schärfe nie zuvor artikuliert wurden.



Die
bebilderte
Lesung

Dave Pelzer

Sie nannten mich ›Es‹

Der Mut eines Kindes zu überleben

Freitag, 21. Oktober 2016

20:00 Uhr

Einrichtung: René Rothe

Schauspieler: Guido Drell
Karina Schiwietz

Fotografie: Dominik Weinmann

„Als ein Kind, das in einer dunklen Welt lebte, fürchtete ich um mein Leben und dachte, ich wäre allein. Heute, als Erwachsener, weiß ich, dass ich es nicht war. Es gibt tausende anderer misshandelter Kinder.“

Dave wird in Kalifornien geboren und wächst zunächst ganz normal mit seinen beiden Brüdern auf. Als er etwa fünf Jahre alt ist, beginnt seine Mutter, ihn unangemessen hart zu bestrafen – teilweise für Vergehen, die er gar nicht begangen hat. Je älter Dave wird, desto schlimmer wird es. Seine Eltern trinken häufig Alkohol, seine Mutter reagiert sich an ihm ab. Er muss nicht nur Schläge erdulden, sondern wird auch aus dem Kinderzimmer ausquartiert und muss fortan im Keller auf einer Pritsche schlafen. Es macht seiner Mutter Spaß, ihm kein Essen zu geben. Dave hungert, meist bekommt er alle drei Tage etwas. Seine Mutter legt ihn in eiskaltes Wasser in die Badewanne und dort muss er stundenlang bleiben. Mehr als einmal schlägt sie ihn fast tot.

Mit dreizehn Jahren wird er endlich gerettet. Mehrere Lehrer seiner Schule setzen ihren Job aufs Spiel und rufen die Polizei. Endlich hat das Martyrium für Dave ein Ende. Doch die Erinnerung bleibt, und aus diesem Grund hat er dieses Buch geschrieben.

Die
gespielte
Lesung



Diana Broeckhoven

Ein Tag mit Herrn Jules

Freitag, 18. November 2016

20:00 Uhr

Einrichtung: René Rothe / Paul Voigt

Schauspieler: Elisabeth Englmüller
Martin Ottl

Ein letztes Schachspiel mit Herrn Jules ...

Alice und Jules, ein altes Ehepaar, haben ein morgendliches Ritual – und auch an diesem Wintermorgen wird Alice geweckt von dem Duft des Kaffees, den Jules schon zubereitet hat. Doch als sie zu ihm ins Wohnzimmer kommt, sitzt Jules tot auf dem Sofa. Da beschließt Alice, diesen Tag noch mit ihrem toten Mann zu verbringen, denn es gibt das eine oder andere, was sie mit ihm zu klären hat und worüber nie gesprochen werden konnte.

Wie immer kommt um zehn Uhr der kleine autistische Nachbarsjunge David, um seine übliche Partie Schach mit Jules zu spielen. Am Ende muss David sogar die Nacht bei Alice verbringen, eine ganz unvorstellbare Komplikation. Doch David reagiert ganz anders, als Alice befürchtet hatte, ja, er überrascht sie sogar.

Diane Broeckhovens Novelle über Alice und Jules und über David und Alice ist eine dichte, ergreifende, wunderbar feine Geschichte über Rituale, Liebe, Verrat und Verlust, einen Verlust, der am Ende auf wunderliche Weise ausgeglichen wird.

Diane Broeckhoven: Ein Tag mit Herrn Jules
© Verlag C.H. Beck, München 2010
978-3-406-52975-7

Die amüsante Lesung



Axel Hellstenius / Petter Næss

Elling

nach dem Roman „Blutsbrüder“ von Ingvar Ambjørnsen

Freitag, 16. Dezember 2016

20:00 Uhr

Einrichtung: René Rothe

Schauspieler: Franz Westner
Philipp W. Wimmer
Joachim Birzele
Pascale Ruppel

Das Leben kann sehr leicht wie ein Hürdenlauf wirken, wenn es Mut erfordert, ans Telefon zu gehen oder ein Restaurant zu durchqueren.

Für Elling und seinen Freund Kjell Bjarne sind die alltäglichen Probleme, mit denen sie nach der Entlassung aus der psychiatrischen Klinik konfrontiert werden, eine echte Herausforderung. Elling neigt zu Übertreibungen jeder Art, ist besserwisserisch, eigenwillig und dabei sehr, sehr ängstlich. Selbst ein klingelndes Telefon empfindet er schon als Bedrohung. Sein bäriger „Blutsbruder“ Kjell Bjarne verfolgt mit stoischer Hartnäckigkeit die zwei großen Interessen seines Lebens: Essen und (endlich!) Sex mit einer Frau haben. In schwierigen Situationen neigt er dazu, seinen Kopf gegen die Wand zu schlagen. Sonst ist er sehr gutmütig und ein echter Kumpel.

Um die beiden neurotischen Helden wieder in die „normale“ Gesellschaft einzugliedern, stellt ihnen der norwegische Staat eine Wohnung und den Sozialarbeiter Frank. Nach anfänglichen Katastrophen und einigen emotionalen Krisen entwickeln die beiden tatsächlich Spaß am Leben „draußen“.

„Elling“ erinnert durchaus an Geschichten wie „Forest Gump“, vermeidet aber konsequent alle ausgetretenen Pfade der Nervenheil-Dramaturgien. Die Art, in der Elling über die Wechselfälle des Lebens und den Zustand unserer modernen Welt philosophiert, zeugt von einem scharfsichtigen Durchblick, den man diesem unheroischen Helden zunächst gar nicht zutraut.

Neben vielen anderen Einsichten vermittelt Elling einen wichtigen Gedanken: Die größte Herausforderung liegt im Wagnis, sich der Welt zu stellen.

Aufführungsrechte bei: HARTMANN & STAUFFACHER GmbH
Verlag für Bühne, Film, Funk und Fernsehen, Köln

Die Fotografien zur Lesung

Sie nannten mich ›Es‹
am 21. Oktober 2016

sind Werke des Münchner Fotografen und Grafikers
Dominik Weinmann



Die Fotos wurden auf Leinwand gedruckt
und können zum Preis von 150,00 Euro
direkt bei der Lesung
oder über www.dominikweinmann.de
erworben werden.

Spielzeit 2015/2016

Herausgeber:

Ensemble La Vie e.V., München
c/o Anja Neukamm
Bachbauernstraße 2
81241 München
www.ensemble-lavie.de
ensemble-lavie@gmx.de

Vorstand: René Rothe-Schindler, Paul Voigt

Redaktion: René Rothe

Satz / Layout: Dominik Weinmann

Bildnachweis Programmheft:

Dominik Weinmann

Isabella Wieser (*Elisabeth Englmüller*), Danilo Balaban (*Malika Kilgus*),
Susanna Morper (*Petra Morper*), Mark Römisch (*Anja Neukamm, Pascale Ruppel*),
Wolfgang Gruber (*Karina Schiwietz*), Daniela Pfeil (*Joachim Birzele*),
Philipp Koch (*Guido Drell*), Alan Ovaska (*Martin Ottl*), Kathi Fink (*Wolfgang Renner*),
David Pinzer (*René Rothe*), René Rothe (*Paul Voigt*), Johannes Helfer (*Dominik Weinmann*),
Stefan Nimmegren (*Franz Westner*), Dennis König (*Philipp W. Wimmer*),
J. Zschornack (*Josef Zschornack*)

Redaktionsschluss: 25. April 2016

Eine Koproduktion von:

Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, München und Ensemble La Vie e.V., München, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Veranstaltungsort:

Kulturzentrum Giesinger Bahnhof
Giesinger Bahnhofplatz 1
81539 München
www.giesinger-bahnhof.de

Jegliche Aufzeichnung der Veranstaltung in analoger oder digitaler Form ist untersagt. Pressebilder sind auf Anfrage erhältlich.

